LUDWIGSBURG

Stadtteilausschuss Eglosheim

Sachstandsbericht STEP-Fortschreibung

Hirschbergschule, Eglosheim
Dienstag, 26. März 2019

LUDWIGSBURG

STEP Eglosheim



Rahmenbedingungen

Besonderheiten des Stadtteils, Unterschiede im Stadtteil, Identität

SEK

Abbildung und Konkretisierung der Masterpläne des SEK

Stärken & Schwächen

Erhebung und Bewertung des Ist-Zustandes. Welche Stärken/Potentiale und Schwächen/Herausforderungen gibt es?

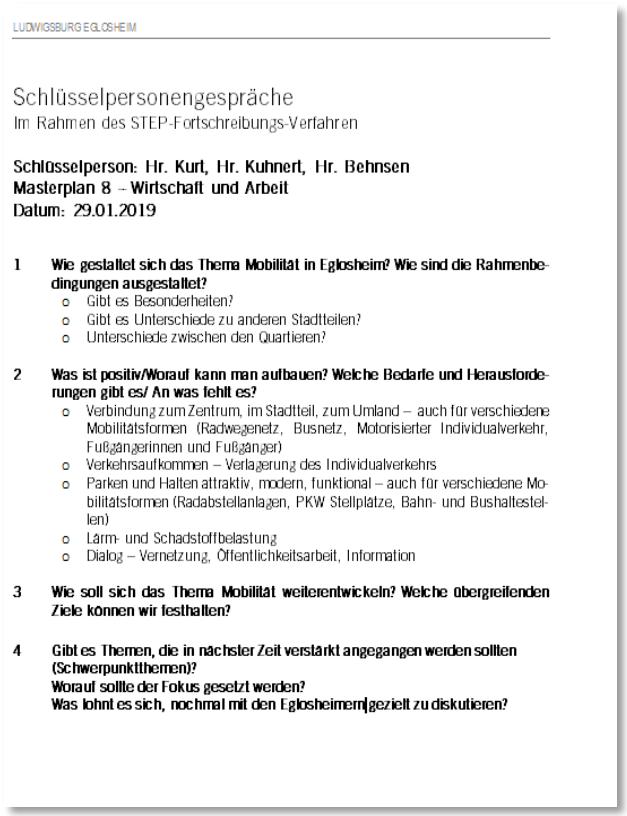
Ziele

Ableiten übergeordneter, langfristiger Ziele und Schwerpunktthemen

LUDWIGSBURG

Informationsgrundlage (1/2)

Schlüsselpersonengespräche - Leitfragen



LUDWIGSBURG EGLOSHEIM

Schlüsselpersonengespräche
Im Rahmen des STEP-Fortschreibungs-Verfahren

Schlüsselperson: Hr. Kurt, Hr. Kuhnert, Hr. Behnsen
Masterplan 8 – Wirtschaft und Arbeit
Datum: 29.01.2019

1 **Wie gestaltet sich das Thema Mobilität in Eglosheim? Wie sind die Rahmenbedingungen ausgestaltet?**
- Gibt es Besonderheiten?
- Gibt es Unterschiede zu anderen Stadtteilen?
- Unterschiede zwischen den Quartieren?

2 **Was ist positiv/Worauf kann man aufbauen? Welche Bedarfe und Herausforderungen gibt es/ An was fehlt es?**
- Verbindung zum Zentrum, im Stadtteil, zum Umland – auch für verschiedene Mobilitätsformen (Radwegenetz, Busnetz, Motorisierter Individualverkehr, Fußgängerinnen und Fußgänger)
- Verkehrsaufkommen – Verlagerung des Individualverkehrs
- Parken und Halten attraktiv, modern, funktional – auch für verschiedene Mobilitätsformen (Radabstellanlagen, PKW Stellplätze, Bahn- und Bushaltestellen)
- Lärm- und Schadstoffbelastung
- Dialog – Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Information

3 **Wie soll sich das Thema Mobilität weiterentwickeln? Welche übergreifenden Ziele können wir festhalten?**

4 **Gibt es Themen, die in nächster Zeit verstärkt angegangen werden sollten (Schwerpunktthemen)?**
Worauf sollte der Fokus gesetzt werden?
Was lohnt es sich, nochmal mit den Eglosheimern gezielt zu diskutieren?

Rahmenbedingungen

Stärken & Schwächen
Themen aus dem SEK

Ziele

LUDWIGSBURG

Informationsgrundlage (2/2)

MP1	KoWoPo (FB 17, 23, 60, 61, WBL)
MP2	Fr. Richert, Fr. Sperzel, Hr. Kielneker (FB 41, 17)
MP3	Fr. Weeber, Fr. Kühnle (R05)
MP6	Fr. Sperzel, Fr. Wern (FB 17)
MP7	Fr. Schmidtgen, Hr. Grieshaber, Hr. Kamps (FB 67)
MP8	Hr. Kurt, Hr. Kuhnert, Hr. Behnsen, Fr. Ahbe (FB 63)
MP9	Fr. Schmetz, Fr. Sperzel, Fr. Rathert (FB 48, 17)
MP10	Hr. Dahler, Hr. Dinkel, Fr. Schmidt (FB 55)
MP11	Fr. Frieg, Fr. Klose (KuE)
StA	Hr. Wieland, Hr. Weirauch, Fr. Martini

10

Schlüsselpersonen-gespräche wurden geführt

Ca. 10

Stunden Audio-Material

Über 20

Weitere Studien. Untersuchungen und Dokumente sind in die Auswertung mit eingeflossen

Ca. 70

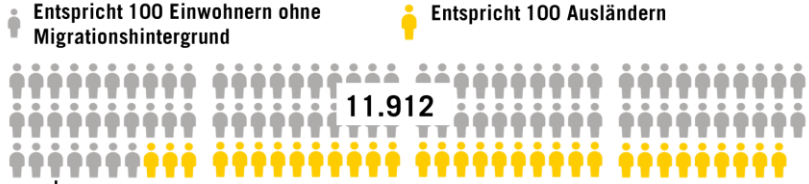
Seiten Auswertung

Darstellung der wesentlichen Erkenntnisse und Big Points

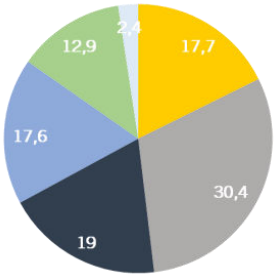
LUDWIGSBURG

Statistik

Bevölkerung

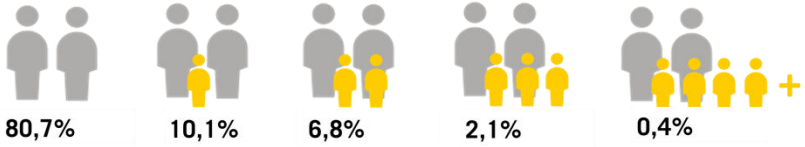


In Eglosheim hat in den letzten 10 Jahren die Einwohnerzahl deutlich geringer zugenommen als in der Gesamtstadt. (Stand: 31.12.2017)



Jede/r 10. in Eglosheim ist älter als 75 Jahre

0-19 J. | 20-39 J. | 40-54 J. | 55-69 J. | 70-84 J. | 85 J. und älter

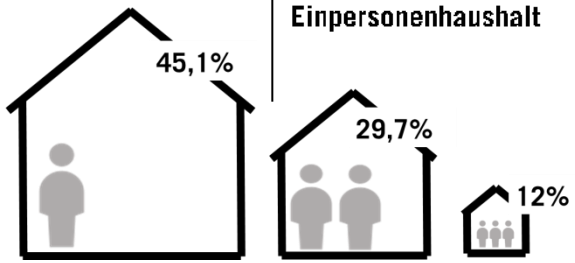


In 8 von 10 Haushalten in Eglosheim lebt kein Kind



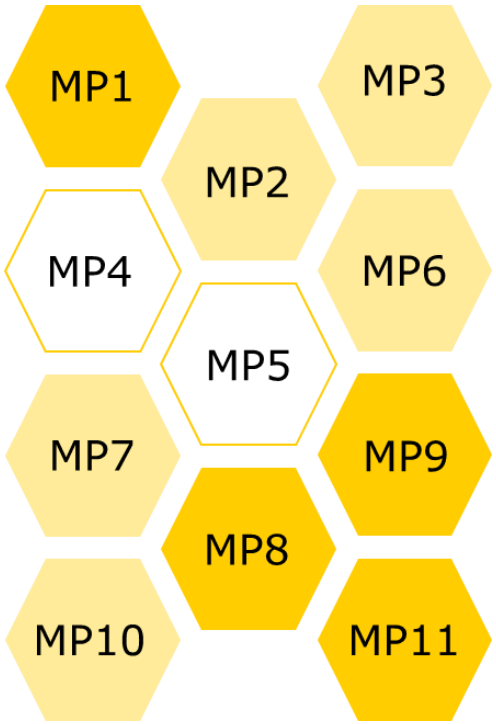
In Eglosheim gibt es mehr Alleinerziehende

Die Hälfte aller Haushalte mit einer Person über 80 Jahren ist ein Einpersonenhaushalt



LUDWIGSBURG

Wesentliche Erkenntnisse



\+ Sozialer Zusammenhalt und soziales Engagement – über alle Themenfelder hinweg

\+ Zu fast allen Themengebieten gibt es Bürgerinnen und Bürger als Ansprechpartner

\+ Gewachsene Strukturen und gute Vernetzung

\- Handlungsbedarf besteht insbesondere in infrastrukturellen Themen – Mobilität, bauliche Strukturen und Aufwertung des Wohnumfeldes

\- Auf (fast) alle Masterpläne wirkt Trennung des Stadtteils durch B27 ein

LUDWIGSBURG

Attraktives Wohnen – wesentliche Erkenntnisse

MP 1

- Sehr heterogener Stadtteil: Studentenwohnen, viel geförderter Wohnbau, Wohnblocks in regelmäßiger Reihung aber auch qualitativ hochwertigere Quartiere
- Getrennter Stadtteil durch Hirschbergstraße, B27, Markgröninger Straße
- Alter Ortskern

\+ Gute Nahversorgung, Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche

\- Hoher Anteil an Geschosswohnbauten mit zum Teil geringer Qualität

\- Fehlt an Wohnraum, jedoch kaum freie Bauflächen mehr

- Quartiersaufwertung: Wohnumfeld und Bausubstanz
- Wohnangebote: Wohnraum z.B. durch Aufstockung schaffen
- Für wen braucht es verstärkt Angebote und wie müssen diese ausgestaltet sein?
- Durchmischung

LUDWIGSBURG

Mobilität– wesentliche Erkenntnisse

MP 8

- B27 (trennt Stadtteil) + A81: Hohe Belastung durch überregionalen Verkehr (50.000 FZ)
- S-Bahnhaltestelle Favoritepark + Güterverkehr (weitere Lärmbelastung)
- Rad- & Fußverkehr: Wegeverbindung Bietigheim-Bissingen-Ludwigsburg-Stuttgart, Angrenzung an Grünen Ring

\+ B27+ÖPNV schnelle Anbindung an Innenstadt, Fußwege spielen große Rolle für Eglosheimer

\- B27, A81, Schienenverkehr: Erhöhte Lärm- und Schadstoffbelastung

\- Parkdruck insbesondere um Hochschule

\- Unzureichende Radwegeverbindung in Innenstadt & Umland sowie unzureichende Beschilderung

\- Verbesserungspotential Fußwege

- Stärkung alternative Mobilitätsformen (Rad- & Fußverkehr, ÖPNV, Car-Sharing)
- Lärmmindernde Maßnahmen
- Barrierewirkung B27 minimieren
- Parken Hochschulcampus
- Abfangen der Pendler in die Innenstadt

LUDWIGSBURG

Bildung und Betreuung – wesentliche Erkenntnisse

MP 9

- Trennung B27, Unterschiede zwischen West- und Ost-Eglosheim: Sprachliche Defizite insbesondere im Osten Eglosheims
- Höherer Anteil an Kindern mit Jugendhilfebedarf
- Quantitativ Stadtteil mit meisten Kitas (15) davon 7 mit besonderer Ausrichtung

\+ Vielzahl an Bildungs- und Betreuungsangeboten, sehr gute Vernetzung

\- Mangel an Betreuungsplätzen, teilweise Sanierungsbedarf Kitas

\- Erhöhter Sprachförderungsbedarf,

\- Erweiterung der Schubartschule notwendig

- Inklusion & Integration vorantreiben
- Versorgung Kitaplätze (Kita Theurer Straße und Peter-Eichert Straße werden erweitert), neue Kita?
- Neu-Zuschnitt der Schulbezirke
- Erweiterung Schubartschule

LUDWIGSBURG

Energie/Klima – wesentliche Erkenntnisse

MP 11

- Durch Randlage von viel Grün umgeben
- Bauliche Strukturen: Viel Geschosswohnbau in Blockbauweise, ältere Bausubstanz, teilweise alte Dorfstrukturen
- Gewerbegebiete: Teinacher Straße und Businesspark Monrepos

+	Von viel Grün umgeben, Ausgleichsräume sind schnell erreichbar
+	KfW 432
-	Durch Blockbauweise und Flächenversiegelung einige (sehr) ungünstige humanbioklimatische Flächen vorhanden
-	Heizkessel in Hirschbergschule muss ausgetauscht werden, Erneuerbare Energien noch stärkeres Potential

- Flächenentsiegelung, Fassaden- und Dachbegrünung, Sonnenschutz und Trinkwasserspender
- Photovoltaik, Solarthermie weiter vorantreiben (auch Beratung)
- Heizkessel: Prüfung ob Anschluss an Fernwärme möglich